

Amiga 1200 Extremumbau

18.10.2005 (last Edit 13.01.2008)

Vorwort:

Hallo Leute, zu aller erst möchte ich mich mal vorstellen. Ich bin der Andreas, 36 Jahre alt und seit 1987 Amiga Fan :) Und nun viel Spaß beim Lesen.

Die Idee:

Bei meinem letzten Projekt habe ich einen Amiga 1200 in einen Plexiglas-Tower eingebaut. Dieses mal, wollte ich das Originalgehäuse modifizieren. In diesem Gehäuse wollte ich trotz dem eine Menge an Hardware unterbringen. Da eine Menge Hardware auch mehr Platz benötigt, als das Originalgehäuse



bietet, musste dieses erheblich modifiziert werden.

Die Hardware:

Und nun zu der Hardware, die im A1200 „Desktop“ Tastatur- Gehäuse eingebaut werden soll:

- Slimline DVD-RAM (Dual-Layer) + CD-RW in schwarz
- Fast- ATA MkIII (Pio 5 Mode)
- Flicker Magic intern
- LCD-Display
- Beleuchtete PC Tastatur
- PC- Keyboardadapter Prototyp
- PsX zu Comportadapter
- 2x Lüfter Revoltec Airguard 60x60x20
- USB Subway (geplant)
- Delfina 1200 Soundkarte
- BVisionPPC 8mb
- PPC 200mhz/68060@66mhz
- Ps2m Adapter mit PSx Adapter anschluss Möglichkeit
- 550 Watt X-Alien Netzteil
- 2x 128mb 60ns Ram´s superflach :)
- Und eine Menge an Kleinteilen.

Schritt 1 – Die Platzeinteilung:

Wo soll nun all diese Hardware Ihren Platz finden?! Diese Frage stellte ich mir und verbrachte damit fast eine Woche :)

Schritt 2 – Das DVD-RAM:

Zuerst überlegte ich mir, wo das DVD-RAM am besten seinen Platz findet. Dafür war diese Stelle am besten geeignet.



ich aber auch genau da im Deckel, den Ort für die Festplatte ausgesucht habe, wurde bereits der Platz knapp :(Also hieß es erst mal überlegen, wie ich am besten die Enge im hinteren Bereich des Deckels behebe. Schnell fand ich eine Lösung: Wieso nicht einfach die Rippen mit einem Dremel abtrennen und umdrehen? Gedacht, gemacht, getan und gespachtelt. Und so sieht das Ergebnis erst mal aus.



...vorerst, da dies nicht die einzige Spachtelarbeit am Deckel werden würde. Nun konnte ich aus dem Deckel mit einem Dremel die benötigten Aussparungen fürs DVD-RAM ausschneiden.



Dann müssen wir das DVD- ROM noch sicher im Gehäuse befestigen. Als Haltematerial habe ich eine Alte Slot-Abdeckung vom PC verwendet. Diese wird mit Schrauben und Muttern am Gehäuse befestigt.



Damit wäre das DvD-RAM im Gehäuse sicher untergebracht und wir können mit dem nächsten Schritt fortfahren.

Nachtrag: Ich habe mich dann doch für diese Halterung entschieden. Sie ist komplett aus Macrolonglas gefertigt, und dann schwarz lackiert worden.



Sieht doch viel professioneller aus, als meine erste Version.

Schritt 3 – die beleuchtete PC Tastatur:

Diese Tastatur stammt von der Firma Revoltec. Damit ich sie im Gehäuse unterbringen konnte, mußte ich die Aussparung für die alte Tastatur komplett weg dremeln.



Damit die neue Tastatur sicher im Gehäuse befestigt werden kann, verwendete ich den Deckel des Originalgehäuses der PC-Tastatur.



Diese wurde erst mal mit Sekundenkleber befestigt, so daß sie sich beim Spachteln nicht verschieben kann. Und so sieht das fast fertige Projekt nach einer langen Spachtel- und Schleif- Orgie aus.



Wie ihr auf dem unteren Bild seht, habe ich oben eine Welle rein geschliffen, damit es besser wirkt :)



Somit ist der Schritt 3 beendet und wir können uns nun im Schritt 4, den Rippen des Deckels widmen.

Schritt 4 – Die Rippen:

Damit wir mit dem aussägen weitermachen können, müssen wir erst mal die Rillen zuspachteln und schleifen. Hierbei braucht ihr erst mal nicht arg so sauber zu „schleifen“, da wir nach dem Bohren, usw. eh noch mal spachteln müssen. Nach getaner Arbeit sollte das Ergebnis dann wie folgt aussehen.



Nun haben wir eine schöne glatte Oberfläche die sich super fürs anzeichnen und weiter bearbeiten eignet.

Schritt 5 – Die Lüfter:

Nun werden wir die beiden Öffnungen für die Lüfter ausfräsen. Ihr zeichnet die Mitte des Gehäuses ein und von der Mitte jeweils 4,5cm nach rechts und links. Damit habt ihr die Mitte der beiden Lüfter Die Öffnungen für die Lüfter schneidet ihr am besten mit einer Lochfräse aus. Damit diese Fräse nicht verrutscht, bohrt ihr in der Mitte eine Führungsbohrung mit einem kleinen Bohrer vor. Wenn ihr alles richtig gemacht habt, sieht das Tastatur- Gehäuse wie folgt aus.



So, nun müssen nur noch die Lüfter angebracht werden, und fertig ist die Belüftung... nee das wäre doch zu einfach :) Darum hab ich mir folgendes gedacht: Wieso die beiden Lüfter nicht in den Deckel integrieren? Dazu habe ich zwei Revoltac Airguard verwendet, da diese leicht zu „bearbeiten“ sind.



Nun trennen wir denn Rotor vom Rahmen des Lüfters, danach sollte es so aussehen.



Jetzt zeichnen wir die Aussparungen für die Halterung der Lüfter im Deckel an. Danach dremeln wir diese heraus und setzen die Lüfter ein. Für die Kabel bohren wir vorher ein Langloch.



Danach sollte es in etwa so aussehen. Nun noch von der anderen Seite, zur Sicherheit der Kabel, ein Gitter anbringen *Nachtrag* : *Endversion der Lüfter* Es wurde der Lüfter über der Grafikkarte, gegen einen stärkeren ausgetauscht. Zusätzlich wurde eine Wärmefühlersteuerung in SMD Bauform eingebaut und mit diesem Lüfter verlötet. Die Steuerung steuert nun diesen Lüfter automatisch und regelt in [Bild](#) Und nun zu meinen Spielzeug im A1200: "das LCD-Display"

Schritt 6 – LCD Display:

Ich hab folgendes LCD Display verwendet (LCD Dot-Matrix-Modul, 4x20 Zeichen, blau). Für dieses Display hab ich noch einen passenden Rahmen gekauft, die Maße vom Rahmen übertragen wir auf die Rechte Seite des Deckels. Diese schneiden wir dann mit einem Dremel aus. Am besten nehmt ihr einen Sägeaufsatz.



Von der anderen Seite des Deckels schneidet ihr nun die Größe des Displays aus, achtet bitte darauf, dass ihr die Aussparung nicht zu tief sägt, es sollten etwa 2,5-3mm übrig bleiben. Damit das LCD-Display auch richtig fest sitzt, habe ich es mit Mainboardschrauben von innen befestigt. Vor dem festschrauben etwas Sekundenkleber reinträufeln lassen, damit die Schrauben sich nicht mehr lösen. Die Vorarbeit fürs LCD-Display ist nun vollbracht. Weiter mit Schritt 7.



Schritt 7 – Das Amiga Logo:

Ich wollte schon immer ein Amiga- Logo haben, was in einer Plexiglasscheibe graviert ist. Nur sollte es nicht lediglich ein Amiga- Logo sein, sondern auch eine Funktion haben. Aber dazu kommen wir später bei den Lötarbeiten :) Das Logo hat mir am Anfang echte Kopfschmerzen bereitet. Zu allererst galt es zu überlegen, wie es aussehen sollte und wie ich es sauber auf das Plexiglas bekomme. Erst erstellte ich mir eine Schablone, dann bürstete ich dieses aufs Plexiglas. Bei diesem Vorgang wurde es dem Kunststoff zu warm, wieso auch immer. Darauf hin hab ich das Amigalogo mit einem Geodreieck sowie einem Cuttermesser in Kleinarbeit aufs Plexiglas gebracht.



„Zur bessern Sicht schon mal beleuchtet Dargestellt“ So nun werden wir auf der linken Seite des Deckels ein Loch in Größe des Logos ausschneiden. Dazu nehmen wir wieder die Säge für den Dremel.



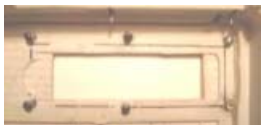
Damit wir noch lange Spaß am Amiga-Logo haben, werden wir vor das Logo ein Schutzglas ins Gehäuse integrieren. Das Schutzglas sollte genauso groß sein, wie das Logo selbst. Dieses Schutzglas packt ihr am besten in Kreppband ein und achtet bitte drauf, das ihr nicht über denn Rand klebt. Nun werden wir das Schutzglas mit Sekundenkleber im Gehäuse anbringen und danach mit Spachtelmasse endgültig fixieren. Wenn die Spachtelmasse ausgehärtet ist, müssen die Unebenheiten weg geschliffen werden. Daher, und wegen dem späteren lackieren, haben wir es abgeklebt :)



Nun müssen wir noch die andere Seite des Amiga- Logos bearbeiten. Weil später genau da drunter die Festplatte sitzen wird, müssen wir eine Aussparung für die Platine vorsehen. Das geht am besten mit einem Rundkegelschleifaufsatz für den Dremel.



Nun brauchen wir noch eine Befestigung für die Platine: Also auf die Schnelle sechs Löcher bohren, Mainboardschrauben reindrehen, Sekundenkleber reinträufeln und mit passenden Schrauben befestigen.



Und somit sind wir für das Erste mit dem Amiga- Logo fertig. Weiter geht es mit einer Halterung für die Festplatte.

Schritt 8 – Halterung der Festplatte:

Die Festplattenhalterung ist schnell gemacht, wir brauchen zwei Nägel mit dicken Köpfen sowie ein Stück Blech. Auf der oberen Seite die Löcher für die Nägel anzeichnen und durchbohren. Nun noch die zwei Nägel auf die richtige Länge kürzen und mit Sekundenkleber befestigen. Das Blech passen wir nun den Schrauben des Amiga- Logos an und zeichnen daraufhin auf der hochstehenden Kante zwei Löcher, die dem Lochabstand der Festplatte entsprechen, ein.



Nach dem bohren dieser Löcher ist die Festplattenhalterung fertig. *Endversion der Festplattenhalterung*



Schritt 9 - SCSI Anschluss:

Da meine PPC ja auch ein SCSI-Anschluss hat, will ich diesen auch nutzen. Darum habe ich mir folgende Stelle im Deckel ausgesucht, wo dieser Anschluss seinen Platz finden soll.



Nun kann man bequem einen externen Scsi -Tower anschließen.

Schritt 10 – USB Ausgang 4 fach:

Da ich ja hoffe, daß ein 4 Fach Uhrenportadapter mal kommt, hab ich auch schon mal die USB - Anschlüsse nach außen geführt. Dazu habe ich ein Slotblech verwendet, was vom PC stammt :)



Schritt 11 – Power ein:

Wen hat es nicht schon gestört, daß wenn man was ausprobieren will, man ständig unter dem Schreibtisch hängt weil ja dort das Netzteil für den Amiga ist. Im meinen Fall ist es ein Goliath Gehäuse mit ATX Netzteil. Das Netzteil wird über einen Taster angeschaltet. Diesen Taster habe ich über 2 Klinkenstecker und ein Kabel nach oben in den Amiga verlegt. Somit kann man nun bequem den Amiga vom Amiga aus einzuschalten



„Das Linke Loch, ist der Eingang für den Powerschalter“

Schritt 12 – Die Schalter und Taster:

Die Schalter von Links gesehen. - Power ein - Reset - Lüfter 1 - Lüfter 2 - LCD-Display - Beleuchtet Füße die blinken :) Wie man ein Loch für einen Schalter bohrt, brauch ich wohl keinem zu Erklären :) Also nur das Bild vom Endprodukt.



Schritt 13 – Die Zusatzbelüftung:

Da ja nun eine Menge Hardware im Desktop verbaut wurde, reicht die normale Belüftung nicht mehr. Deswegen müssen wir nun, von oben gesehen auf der linken Seite, eine Belüftungsöffnung in die Seite schneiden.



Nun schneiden wir für die Blizzard PPC an der Rechten Unterseiten ein Loch aus.



Da der Zusatzlüfter von der PPC nun etwas größer ist, werden wir ein paar Rippen an der Unteren Vorderseite erst mal zuspachteln. Danach bauen wir, um zu sehen wo wir nun ausschneiden müssen, das Mainboard sowie die Blizzard PPC ein. Nun zeichnen wir die Maße auf der Unterseite an und schneiden alles aus.



Später wird alles mit Messinglochblech verkleidet.

Schritt 14 – VGA Ausgang:

Den Ausgang für die Bvision habe ich mir neben dem Anschluss für die Maus ausgesucht, so wie es auch standardmäßig vorgesehen ist.



Das Rechte Loch, auf dem oberen Bild, ist der Anschluss für die PS2 Maus.

Schritt 15 – Parallelport:

Da wir den Parallelport ja nicht mehr nach außen führen, habe ich diesen zugespachtelt.



Ok, das Bild, hätte ich mir auch schenken können :)

Schritt 16 – Die beleuchteten Füße:

Da durch die neue PPC- Kühlung der Rechner etwas höher stehen muss, habe ich Füße darunter gebaut. Da normale Füße mir langweilig vorkamen, habe ich diese aus Macrolon anfertigen lassen.



Nun sah es schon nach was aus, aber irgendwas fehlte noch, also habe ich diese auch beleuchtet gemacht :) Dazu aber mehr bei den Lötarbeiten, hier noch ein Detail Photo.



Für die LED's bohren wir mit einem 3mm Löcher in die Füße von Ihnen. Etwa 3mm tief bohren, am besten zeichnet ihr euch das am Bohrer an, oder klebt dick Isolierband um dem Bohrer rum. Damit es später nicht rutscht, werde ich noch durchsichtige Gumminoppen unter die Macrolonfüße kleben. Dadurch, wird nicht nur das rutschen verhindert, sondern auch das Licht der LED nach oben hin reflektiert.



Schritt 17 – Der externe Tastaturanschluß:

Da ich Zuhause einen KVM Switch habe, und der Amiga 1200 leider so halb unterm Tisch steht, habe ich auch einen Anschluss für die Tastatur nach außen geführt.



Somit kann ich die Lyra auch an dem KVM Switch anschließen

Schritt 18 - Das Diskettenlaufwerk:

Da ja nun über dem Diskettenlaufwerk, ein LCD-Display verbaut wurde, muss das Diskettenlaufwerk etwas tiefer gelegt werden :) . Damit der Deckel auch noch zugemacht werden kann und nicht schwanger aussieht. Dazu habe ich eine Abdeckung eines defekten Diskettenlaufwerks genommen. Dieses befestigen wir nun am Deckel, dafür Dremeln wir das alte vorher raus. Da ich vergesslicher mal wieder kein Bild gemacht habe :) , nur das Ergebnis vom Endprodukt.



Nun passt wieder alles, und der Diskettenschlitz ist nun auch verdeckt durch eine Klappe

Schritt 19 – BVision kühlen und isolieren:

Da die BVision leider schon vom Werk aus, sehr warm wird, muss gerade im Desktop eine Kühlung auf den Grafikchip.



Da dieser Kühler genau unter dem Rechten Lüfter steckt, wird die BVision dadurch aktiv gekühlt. Und somit steht auch im Desktop der Weg offen für das übertakteten der Grafikkarte. Nun werde ich noch, zur Sicherheit die BVision von unten isolieren



Schritt 20 – Fast – ATA kühlen und isolieren:

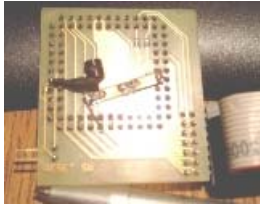
Da nun ja die Bvision drin ist und auch die Lyra wird es arg knapp. Deswegen müssen wir den Fast-ATA Controller von unten isolieren.



Dazu nehmen wir eine Plastikfolie und kleben diese von unten mit einer Heißklebepistole fest. Da auch der Fast-ATA heiß wird, sogar sehr heiß, werden wir auch diesen kühlen.



Auf dem Gayleadapter habe ich den PCMCIA-Fix gelötet und diesen auch isoliert. Weiteres unter den Lötarbeiten



Somit können wir sicher sein, daß auch der Fast-ATA im Desktop lange überlebt :)

Schritt 21 – Flickerfixer Magic Desktop Version kühlen:

Bei diesem brauchen wir nur einen kleinen Chip kühlen. Die anderen werden nicht so warm.



Schritt 22 – Blizzard PPC kühlen:

Für die Kühlung der Blizzard PPC, habe ich zwei Zalman Grafikkartenlüfter genommen, die normalerweise auf Grafikkarten verbaut werden.



Damit dieser Lüfter auf die PPC passt, musste ich ihn zurechtschneiden.



Gehalten wird er durch die Original Stiffedern die bei dem Lüfter dabei waren. Auf dem 68060rc60 wurde der gleiche Lüfter befestigt.



Zusätzlich habe ich, ein paar Chips auf der Blizzard PPC passive gekühlt, da diese doch recht warm werden (schon fasst zu warm)



Von der anderen Seite brauchen wir auf der PPC nur einen Chip kühlen



Somit ist die Blizzard PPC ausreichend gekühlt.

Lötarbeiten

Schritt 23: Delfina Ausgang und internen Anschluss erstellen:

Über diese Karte kann ich nur eins sagen, Sie ist einfach genial. Damit ich diese Soundkarte im Desktop betreiben kann, habe ich einen internen Ausgang, für den Amigasoundausgang geschaffen.



Somit können wir den Amigasoundausgang in der Delfina 1200 anschliessen. Damit wir den Sound auch geniessen können, muss er noch nach außen geführt werden.



Weil die Delfina auch einen Anschluss für Microphon, sowie für einen Line In hat, habe ich 2 Klinkenbuchsen in den Deckel integriert.



Und hier von der Rückseite



Den Anschluss des internen DVD-Rom , habe ich mit einem normalen Audiokabel hergestellt. Achtet bitte darauf dass, ihr euch einen Adapter mit Audioanschluss kauft.



Damit ich die Delfina noch in mein Desktop reinbekomme, musste Sie etwas umgebaut werden.



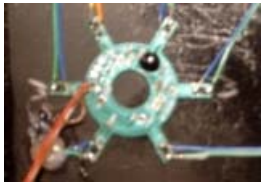
Für die Delfina im Desktop, habe ich folgenden Platz ausgesucht.



Somit können wir MP3 Audiofiles, ohne CPU-Last nun genießen :)

Schritt 24 - Die blinkende Füße:

Für diese Schaltung habe ich eine Beleuchtung von einem defekten Lüfter genommen, der mich nach nur 3 Monaten im Stich gelassen hat. Als erstes löten wir alle LED`s ab, an diese abgelöteten LED`s löten wir lange Kabel ran, und Verbinden das wieder mit der Platine.



Und Ansicht mit Isolierung



Dann nur noch die LED`s in die zuvor gebohrten Löcher der Macrolonfüße stecken und mit einer Klebepistole fixieren.



Und so sieht das ganze bei mir aus.



Ihr müsst das mal in Aktion sehen, und das könnt ihr auch wenn ihr auf diesem link [hier klickt](#)

Schritt 25 – Das LCD Display:

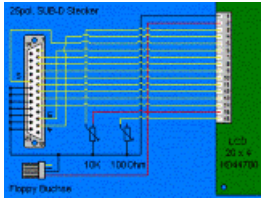
Damit ich das Kabel für das LCD-Display nicht nach außen verlegen muss, lötete ich „einfach“ den Parallelport vom Mainboard heraus.



Um das LCD- Kabel weiterhin steckbar und vor allem auch sicher/leicht anschließbar zu gestalten, wird nun keinen gewinkelter, sondern einen gerader Parallelportstecker ausgelötet.



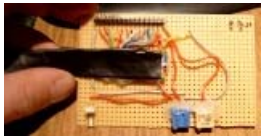
Nun können wir uns weiter dem Schaltplan für das LCD-Display widmen. Das Original Schaltbild stammt von <http://moddingfreax.de>, ich hab das Schaltbild für den Amiga modifiziert, da dieser den Parallel Port anders belegt hat.



Und so sieht es fertig gelötet aus.



Und einmal eine Ansicht der Platine.



Und hier mal ein Bild in Action



Die Software muss noch eingestellt werden, Sie ist leider auch etwas zickig. Aber es sieht ja schon mal nach was aus :)

Schritt 26 – Der Automatische Joy / Mausadapter:

Damit ich eine PC-Maus anschliessen kann, und nicht jedes Mal umstecken muss, habe ich den Cocolino mit einem Automatischen Joy Mausadapter gepaart :)



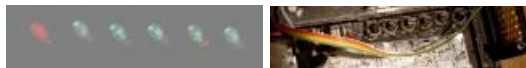
Dazu gibt es nicht viel zu erklären, Ihr müsst einfach nur beim löten darauf achten das ihr Pin 1 auch mit Pin1 verbindet. Damit es keinen Kurzschluss im Gehäuse gibt, da die Stelle unterm dem Diskettenlaufwerk sehr eng ist, habe ich Ihn isoliert. Und mir diesen Platz ausgesucht, wo ich Ihn befestige.



So kann ich nun eine PC-Maus und gleichzeitig ein Joystick betreiben, die Umschaltung erfolgt über Tastendruck. Apropos Tasten, weiter mit den Schaltern im Deckel :)

Schritt 27 - Die Schalter:

Die Schalter haben folgende Funktion von links gesehen - Reset des Amiga´s - Powereinschalter (das erspart das bücken um die Freundin einzuschalten) - Lüfter 1 - Lüfter 2 - LCD Display - Beleuchtet Füsse ein / aus Alle Schalter sind beleuchtet, und zeigen dann bei aktivieren jedes den Status an.



Für die Schalter habe ich eine Platine konstruiert da ich, falls mal was kaputt geht, nicht immer alle Schalter auslöten wollten.



Zusätzlich wird über die Platine die Tastaturbeleuchtung, sowie die Festplatte mit Strom versorgt. Damit haben wir uns Wege, und vor allem Platz im Deckel gespart :)

Schritt 28 - Die Stromversorgung:

Für die Stromversorgung hatte ich mehrere Lösungen (siehe unten Bilder ohne Kommentare), doch die hier gefiel mir am besten.



Sie ist schön klein, und vor allem man kann nun ohne weiteres erweitern. Abgegriffen habe ich nach den Filtern vom Stromeingang, so dass wir einen schön „sauberen“ Strom haben.



Zusätzlich habe ich, an der Unterseite vom Mainboard ein Bypass zum Floppyanschluss gelegt, so daß die Bvision und die Blizzard PPC genug Strom bekommt.



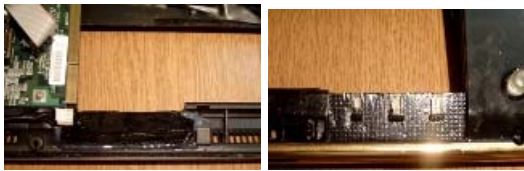
Nun werden wir noch das Golem Netzteil umbauen. Wir führen die grüne Ader, sowie eine schwarze Ader (Masse), mit einem Cinchkabel nach oben zum Amiga.



So können wir nun den Amiga vom Schalter im Desktop einschalten :)

Schritt 29 – Lüfteranschluss BPPC:

Die Stromversorgung für die Lüftung der BPPC habe ich auch nach dem Filtern von der Stromzufuhr abgegriffen und wie den Bypass unter dem Mainboard verlegt. Von dort gehen sie auf eine kleine Platine die dann die Lüfter und die SCSI-Platte mit Strom versorgt.



Schritt 30 – Die Lyra modifizieren für 2 Ausgänge:

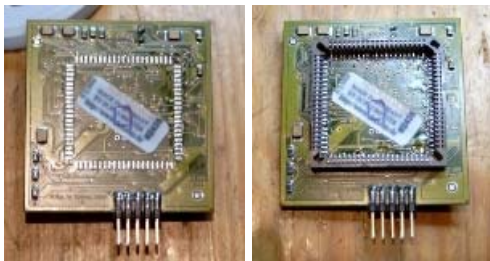
Da ja mein Amiga 1200 leider, so halb unter dem Tisch ist, habe ich an der Lyra einen zweiten Tastaturanschluss verwirklicht.



Das Kabel von der Lyra ist mit einem Stecker und Buchse versehen, so das die Lyra nicht immer vom Mainboard abgenommen werden muss, falls mal der Deckel zur Seite gelegt wird. Das gleiche gilt auch für alle anderen Verbindung, die zwischen Deckel und Boden bestehen. Ein bild davon spar ich mir, falls einer eins brauch, kann er mich ja dann an mailen . Jedenfalls kann ich so, entweder die eingebaute Beleuchtet Tastatur verwenden oder die angeschlossen am KVM Switch.

Schritt 31 – Flickerfixer reparieren:

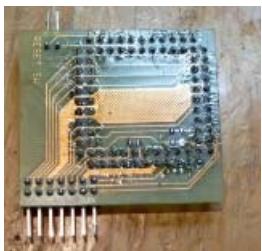
Leider ist bei dem vielen Testen, der PLCC Sockel vom Flickerfixer gerissen :(Diesen habe ich gegen einen, besseren und stabileren ausgetauscht.



So wird er nun länger halten, und das ein und ausbauen viel besser verkraften, da dieses Material viel weicher ist als das alte was vorher verbaut war.

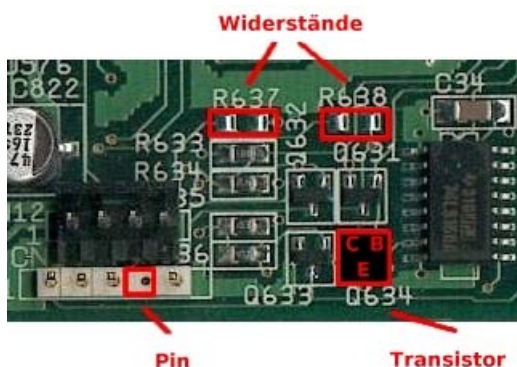
Schritt 32 – Fast-ATA MKII reparieren:

Irgendwie hatte ich im Monat Januar bist Mai nur kleine Probleme mit der Hardware, den auch der Sockel vom Fast-Ata wollte reißen. (leider gingen in diesen Monaten noch andere Hardware den Weg des vergänglichhen, was auch ein Grund war das der Umbau eine lange Zeit stockte) Aber weiter im dem Fast-ATA, hier das Bild nach dem neu einlöten.

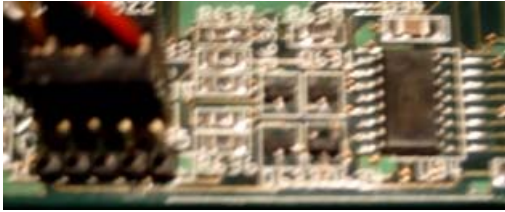


Schritt 33 – PCMCIA Ledanschluss nachrüsten:

Damit ich über das Amigalogo sehe, wann Daten vom Amiga ins Netzwerk geschickt werden, habe ich die Optionale Option von Commodore nachgerüstet. Ein Schaltplan findet ihr auf <http://www.amigaworld.de/> oder ihr nimmt das hier



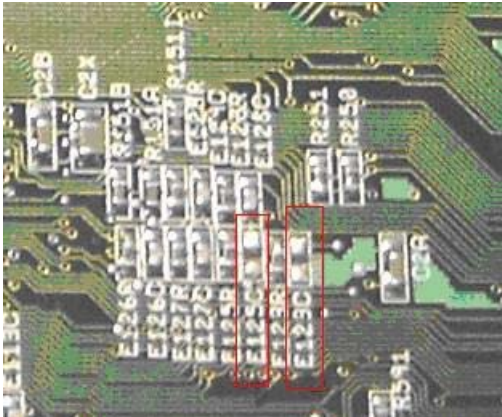
Eine Teileliste findet Ihr auch auf der Seite, und so sieht es fertig gelötet bei mir aus.



Angezeigt wird es dann über eine Ultrahelle weiße LED (wo ist meine Sonnenbrille *Such*)

Schritt 34 – A1200 Mainboard (Rev 2B) für Blizzard Turbokarten fixen:

Dazu müssen wir, jedenfalls war das bei mir so der Fall, nur 2 SMD Widerstände (rot markiert) von der Unterseite des Amigas entfernen.



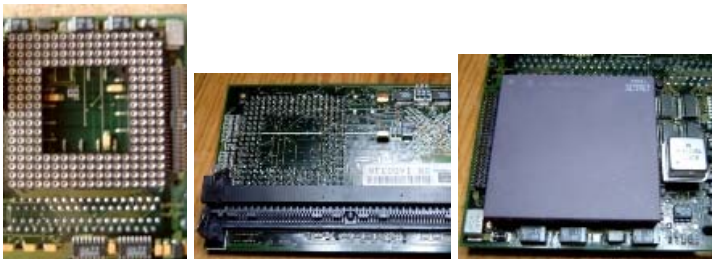
Danach lief alles außergewöhnlich stabil, und etwas schneller. Falls das bei euch nicht ausreicht, könnt ihr euch unter diesem Link, weiter fixe für die A1200 1D.4 und 2B.1 anschauen <http://www.ianstedman.co.uk/Amiga/amiga.html>. Es gibt noch weitere interessante Sachen auf der Seite zu entdecken :)

Schritt 35 – Austausch der LEDs an der Tastatur:

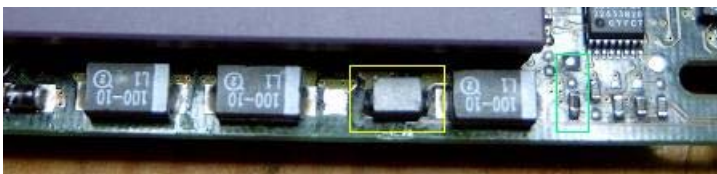
Leider sind in der Revotec Tastatur grüne LEDs verlötet, trotz dass die Beleuchtung der Tasten blau ist. Naja wohl auch eine Optionale Option. Jedenfalls habe ich die original LEDs ausgelötet und gegen Ultrahelle Blaue LEDs ausgetauscht, somit habe ich nachts eine indirekte Deckenbeleuchtung mehr ;) Ein bild davon spar ich mir, da es nix besonderes ist.

Schritt 36 - Umbau PPC und Reparaturen :evil: (Ich habe beide PPC Mods in einem gefasst):

So nun geht es ans eingemachte ! WICHTIG !!! Vor dem Umbau eine Disketten mit dem Bios der PPC erstellen und testen erst danach mit dem Umbau beginnen. Als erstes habe ich die alte 68040 ausgelötet, so dass ich den 68k Sockel von Kneteknut, auf die PPC löten kann.



So sieht das dann bei mir fertig aus. VORSICHT !!!! Bevor ihr die BPPC wieder einbauen und einschalten könnt müsst ihr 2 Jumper versetzen, ansonsten killt ihr euch die 68060 Der erste ist direkt unter dem 68k Sockel der muss nun bei euch so aussehen (gelb markiert).



Und der zweite ist beim Jumperblock, der sollte nun so stehen (grün markiert). Danach beim ersten booten solltet ihr nun die vorher bereit gelegte Flashdiskette laden, und die PPC auf 68060 flashen. So nun weiter mit den Ram - Riegeln, da meine leider ausgelutscht waren, habe ich die alten ausgelötet und dafür neue eingelötet.



Zusätzlich war noch ein Chip defekt :(Weiter habe ich die beiden Quarze auf der PPC mit Sockel versehen.



Das „neue“ Eprom nahm ich von meiner ersten PPC, damit funktionierte die Blizzard PPC nun wieder. Hier ein Bild vom ausgelöteten Tsop.



Eine vorher benutzte Blizzard PPC von mir, ist leider durch einen defekten Quarz und einem defekten Anschluss einer Bvision, irreparabel Beschädigt worden. Nun dingt Sie mir leider halt als Ersatzteillager Schade drum aber sie ist wenigstens nicht umsonst gestorben.

Schritt 37 – CF-Adapter einbauen und anschliessen am Fast-ATA MkII:

Für den CF-Cardadapter habe ich mir den Platz über dem PCMCIA Port ausgesucht.



Hier ist er am besten zu erreichen, und ist nah genug am DVD-Rom , so das wir uns Kabelwege mal wieder sparen und somit Platz.

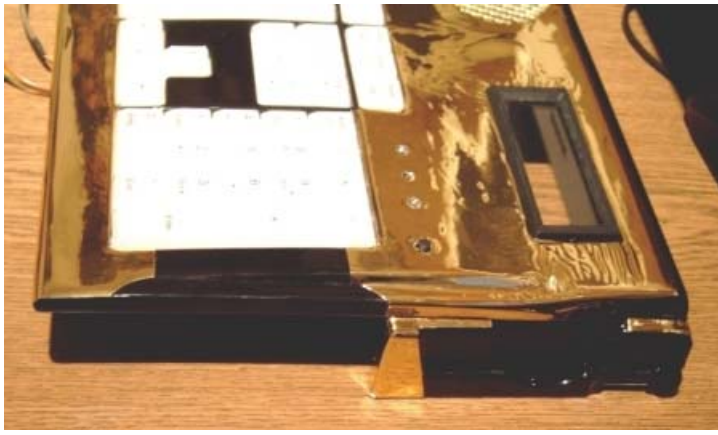
Schritt 38 - heraus genommene Ideen und andere Sachen

Viele meiner Ideen habe ich erst verwirklicht und dann wieder herausgenommen. Manche Sachen die ich durchgeführt habe, habe ich nicht mit in die Anleitung aufgenommen, da diese nicht so wichtig sind. Und bei jedem anders aussehen könnten, oder vielleicht gar nicht durchgeführt wird. Wie zum Beispiel, entfernen von Segen und hinzufügen von weiteren Verschraubmöglichkeiten des Deckels. Oder 2 verschiedene Lösungen des Stromanschluss usw. Aber falls mal einer Probleme hat, und eine Idee braucht, kann er mich ja an mailen, und ich versuch Ihn bei einer Lösung zuhelfen

Schritt 39 - Das Entprodukt – The Final Release

So und nun will ich euch nicht weiter langweilen und zeigen euch das Endprodukt ohne weitere Kommentare.





Dokumentationsmaterial

Mitwirkende

Autor : [[OD|N]]
Layout: [[OD|N]]
HTML-Umsetzung Turrican

Lektoren: KneteKnut
Novaman
Supimajo

Technische Hilfe und Unterstützung: Botfixer
Ratte
<http://www.moddingfreax.de>
DJBase

Rechtliches

Leider muss dieses sein. Diese Anleitung ist von einem Hobby - Amigianer und ist nur für handwerklich begabte geeignet! Wer sich einen solchen Umbau nicht zutraut, sollte es nicht durchführen. Schadensersatzansprüche werden grundsätzlich ausgeschlossen! Wer den Umbau, auch teilweise, vornimmt, tut das auf eigene Gefahr! Für Fehler in Beschreibungen, Bildern oder Schaltbildern wird jegliche Haftung ausgeschlossen. Da hier an und mit elektronischen Bauteilen gearbeitet wird, weise ich darauf hin, daß die geltenden VDE-Vorschriften zu beachten und anzuwenden sind. Bilder unterliegen meinem Copyright, es ist nicht gestattet irgendwelche Bilder ohne meine Zustimmung, aus dieser Anleitung zu verwenden.

Fragen und Antworten:

Hier könnte deine Frage stehen, falls Ihr welche hab schreibt diese bitte an [A1200mod\(at\)odinclan.de](mailto:A1200mod(at)odinclan.de) mit dem Betreff: A1200 Extrem Umbau

Schlusswort

Dieser Umbau hat mir sehr viel Spaß gemacht, auch wenn ich stellenweise drauf und dran war, alles gegen die Wand zuwerfen. Sei es durch Rückschläge (R.i.P 1 Blizzard PPC / BVision / A1200 Mainboard / Micronik Diskettenlaufwerk) Oder durch „Zwangsverkauf“ etlicher geliebter Amigahardware, um den Mod zu finanzieren. Würde ich jederzeit einen weitem Amiga umbauen, falls ich dazu Zeit finde. So da er nun fertig ist, habe ich erst mal ein Amiga Burnout Syndrom, schliesslich war ich fasst 12 Monate dran. Da ich zwischenzeitlich auch öfters leider krank war. Ich werde nun erst etwas entspannen, und mich um meine beiden kleinen und vor allem um meine Frau kümmern, die mir sehr viel Zeit für mein Hobby gelassen hat - ILD Mausi...

Also bis bald euer [[OD|N]]

p.S: Zeit für eine Runde Slamtilt :)